

Immanuel Kant (1724-1804) → bedeutender Philosoph der Aufklärung (lehrte in Königsberg)

Hauptwerke: – *Kritik der reinen Vernunft*, 1781

– *Kritik der praktischen Vernunft*, 1788 (leicht veränderte Neuauflage)

– *Zum Ewigen Frieden*, 1794

⇒ die kritische Philosophie Kants untersucht die menschlichen *Erkenntnismöglichkeiten* und fragt nach deren *Voraussetzungen und Grenzen*

⇒ die Philosophie Kants betont die *Freiheit und Eigenverantwortlichkeit* des Menschen

⇒ Kant versuchte, den *Empirismus* mit dem *Rationalismus* zu versöhnen

⇒ Kant versucht mit seiner Philosophie die folgenden *vier Fragen* zu beantworten:

1. Was können wir wissen? → Metaphysik
2. Wie sollen wir handeln? → Moral
3. Was dürfen wir glauben? → Religion
4. Was ist der Mensch? → Anthropologie

⇒ der **kategorische Imperativ**: »Handle so, daß die *Maxime* deines Willens jederzeit zugleich als *Prinzip einer allgemeinen Gesetzgebung* gelten könnte« (Kritik der praktischen Vernunft, 1788) → etwa: »Was du nicht willst, das man dir tut, das füg' auch keinem andern zu« (Goldene Regel, NT Lukas 6)

→ der kategorische Imperativ unterwirft eine Handlung einem *objektiven Gesetz*, das allgemeingültig und notwendig ist. Insofern es ein Tun gebietet, enthält das Sittengesetz einen *Imperativ*; *kategorisch* ist es, weil es unbedingt und unabhängig von den jeweiligen Wünschen und Bedürfnissen gilt

→ Grundregel für moralisches Handeln: ① der Mensch ist jederzeit fähig zu einer *freien Entscheidung*

② *moralisches Handeln* ist nur dann möglich, wenn die Vernunft zur Grundlage der Entscheidung gemacht wird

= vernunfthaftes Handeln ohne Rücksicht auf einen bestimmten Zweck

↓
bürgerliche
Moralphilosophie

} Zusammenhang
zwischen *Freiheit*
und *Moral*

- die Philosophie von Kant rückt den **Verstand** in das Zentrum der Betrachtung
 - Kant fragt, wie Erkenntnis *a priori* (vor aller Erfahrung) möglich ist
 - der Verstand bringt erst die *erfahrbare Welt* hervor, indem er sie *konstruiert* ⇒ **Konstruktivismus**
 - der Verstand ist *transzendental* und steht im Gegensatz zur *empirischen Welt* ⇒ **Transzendentalphilosophie**
 - die »*Welt an sich*« entzieht sich der Erkenntnis und wird nur durch den *Verstand* zur Einheit gebracht, d.h. ist die Erkennbarkeit der Welt ist an die *Bedingungen des Verstandes* gebunden
 - [»*Ding an sich*« = ein Objekt unabhängig vom erkennenden Subjekt]
- nach Kant wird kann **Freiheit** erreicht werden durch die Beschränkungen, die das *Sittengesetz* vorgibt
 - **Autonomie** bedeutet bei Kant die Selbstbestimmung des Individuums innerhalb eines *bestimmten (vom Sittengesetz vorgegebenen) Rahmens* ⇒ in diesem Sinne muß die *Maxime* des individuellen Handelns einem allgemeinen Gesetz entsprechen
- Kant unterscheidet **drei Bedingtheiten**:
 1. das Unbedingte im *Menschen* → die Unsterblichkeit der Seele
 2. das Unbedingte in der *Welt* → die Freiheit
 3. das Unbedingte im *Universum* → die Frage nach Gott
- nach **Kants Staatsauffassung** hat der Staat den *Zweck*, jedem Bürger **Freiheit** und **Gleichheit** zu gewähren
 - die oberste Gewalt (= gesetzgebende Gewalt) soll ausgeübt werden durch den *vereinigten Willen aller Bürger*, weil »es immer möglich ist, das, wenn jemand etwas gegen einen anderen verfügt, ihm dadurch Unrecht getan werde, nie aber in dem, was er über sich selbst beschließt«
 - ⇒ dieses Modell ist aber laut Kant nur eine »*regulative Idee*«, der sich die Realität des Staates möglichst weit annähern sollte

- **Kritik der reinen Vernunft, 1781**

⇒ die dem Werk zugrundeliegende Frage lautet: »*Wie ist Metaphysik (als Wissenschaft) möglich?*«

→ Kritik des **Wahrheitsanspruches** aller bisherigen Philosophie

[um die Frage zu beantworten, ob Metaphysik als Wissenschaft möglich ist, versucht Kant zuvor zu klären, wie *Mathematik und Physik* als apriorische Wissenschaften möglich sind
→ Kantische Methodenfrage: »*Wie sind synthetische Urteile a priori möglich?*«]

- Kant geht von einem **Dualismus des Erkenntnisvermögens** aus

⇒ Erkenntnis ist möglich – durch die *Sinne* = *Ästhetik*
– durch den *Verstand* = *Logik*

→ echte Erkenntnis ist nur im *Zusammenspiel* beider möglich (»*Gedanken ohne Inhalt sind leer, Anschauungen ohne Begriffe sind blind*«)

- Ende des 19. Jahrhunderts entsteht die philosophische Schule des **Neukantianismus** → Oppositionsbewegung gegen die *spekulative Metaphysik des deutschen Idealismus*

→ bedeutende deutsche Schulen v.a.:

① **Südwestdeutsche Schule** → Grundlegung der *Geisteswissenschaften*; Unterscheidung von *nomothetischen* und *iodiographischen* Wissenschaften

Hauptvertreter: – *Windelband*
– *Rickert*

② **Marburger Schule**

→ *erkenntnistheoretisch* und *methodologisch* ausgerichtet

Hauptvertreter: – *Cassirer*

– *Natorp*